

Auf der Suche nach der Lücke

Hattinger Krankenhäuser unterscheiden sich in Lage, Zustand, Kosten und Anzahl der Parkplätze

Timo Klippstein

Wer einen Patienten im Krankenhaus besucht und mit dem Auto kommt, freut sich über einen freien Parkplatz nah am Haus. Wie sieht sie also aus, die Situation an den Hattinger Krankenhäusern?

Eine erste Antwort lautet: unterschiedlich. Die Reha-Klinik in Holthausen, die Klinik Blankenstein, das Ev. Krankenhaus und das St.-Elisabeth-Krankenhaus in Niederwengern unterscheiden sich in Anzahl von Parkboxen, Kosten, Zustand oder Lage der Plätze.

Niederwengerns Krankenhaus hat 71 Parkplätze für Besucher und Patienten direkt vor dem Haus. „Die Plätze sind alle kostenlos“, sagt Tanja

»Einen weiteren Park-Bereich gibt es hinter dem Haus«

Liebelt, Unternehmensbeauftragte für Öffentlichkeitsarbeit. Die Einfahrt führt von der Essener Straße auf zwei gepflasterte Parkflächen. Dort gibt es einen Platz für Behinderte. Zum Teil sind Flächen für das Personal reserviert. „Ein weiteren Park-Bereich gibt es hinter dem Haus“, erläutert sie. Dabei folgt der Besucher der Einfahrt dorthin, wo auch die Parkplätze der Verwaltung liegen. Wohin ausweichen, wenn es voll ist? An der Essener Straße gibt es nur wenige Parkbuchten.



Parken unter dem Dach: Am Ev. Krankenhaus gibt es mit 375 Stellflächen die meisten der Hattinger Krankenhäuser. Fotos: Claudia Schütte

Bleibt zum Parken der Domplatz oder der Platz am Rückweg Ecke Turmstraße.

Weiter zum EvK: dort stehen 375 Parkboxen auf festem Untergrund bereit. „Wir haben die Parkflächen 1999 und 2003 erweitert, um die Zunahme an Besuchern zu bewältigen und die Waldstraße zu entlasten“, sagt Karl-Otto Meiswinkel, Technischer Leiter. Einige sind überdacht,

es gibt Parkplätze für Behinderte für Motorräder. Linien und Nummern markieren die Plätze, Schilder weisen deut-

»Wir haben erweitert, um die Waldstraße zu entlasten«

lich die Richtung. Jedoch müssen Besucher dafür zahlen – wenn sie länger als 15 Minuten bleiben. Bis zu zwei Stunden kosten einen Euro, zwischen drei und vier Stunden zwei Euro, ab fünf Stunden drei Euro. Zudem gibt es Flächen für Fahrräder. Ausweichen? Waldstraße.

In Blankenstein gibt es 100 Plätze für Mitarbeiter und

KOSTEN

Parken am EvK

Im Jahr 1999 hat das Evangelische Krankenhaus die erste Parkfläche gebaut. „Im Jahr 2003 haben wir im Zuge des Baus des Ambulanten Zentrums die zweite Fläche gebaut“, erklärt der Technische Leiter des EvK, Karl-Otto Meiswinkel. Die Einnahmen durch die Park-Gebühren würden der Refinanzierung dienen, sagt er. Zudem fallen Kosten für die Sanierung an. Zudem habe man beim Bau auf die Umwelt geachtet. Auf einigen Plätzen könne Regenwasser versickern und Bäume an der Straßenseite seien stehen geblieben; es sei um sie herumgebaut worden.

Besucher – kostenlos. Der Untergrund ist Schotter. Sie liegen vor dem alten Gebäude teil. Vor dem neuen parken Besucher an der Straße Im Vogelsang eine Stunde mit einer Parkscheibe. Ausweichen können sie auf den Platz „Historischer Ortskern 2“.

Kostenlose gepflasterte Parkplätze gibt es an der Reha-Klinik in Holthausen. Langgezogen sie liegen auf drei Ebe-

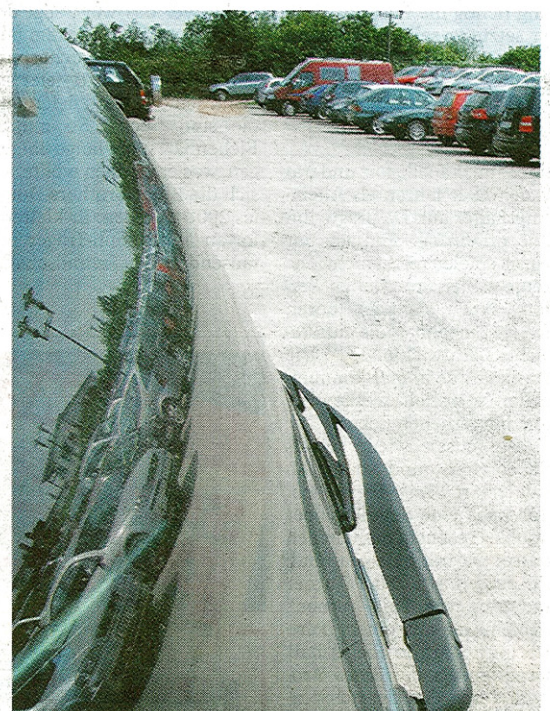
nen schräg gegenüber den Gebäuden. Die hinteren sind etwas weiter entfernt, Besucher gehen wenige Minuten. „Bis zu 300 Parkplätze stehen zur Verfügung“, sagt Sprecher Oliver Niggemann. Die kostenlosen Stellplätze seien ein Standortvorteil. Besucher müssten nicht das Wohngebiet belasten, sagt er. Hinzu kommen zwei Plätze für Schwerbehinderte.



St. Elisabeth in Niederwengern: die 71 kostenlosen Parkplätze vor dem Haus sind begehrt.



Parken wie im Park: Plätze für Besucher liegen langgezogen schräg gegenüber der Reha-Klinik.



An der Klinik Blankenstein parken Besucher auf Schotter. etwa 100 Plätze stehen dort bereit.